

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften
deutscher Geschichten des **Mittelalters.**



Fünfzehnter Band.

Hannover.

Hahn'sche Buchhandlung.

1890.

Zwei ostgothische Miscellen.

Von F. Wrede.

Theoderich der Ostgothe suchte seinen genialen Plan, unter den germanischen Reichen einen politischen Zusammenhang herzustellen und innerhalb desselben seinen Ostgothen die Hegemonie zu sichern, in erster Linie durch eheliche Verbindungen zu erreichen. Er selbst führte die Frankin Audefleda heim, seine Tochter Thiudigoto vermählte er mit dem Westgothen Alarich II, seine Tochter Ostrogotho mit dem Burgunder Sigismund, seine Schwester Amalafrida mit dem Wandalen Thrasamund, deren Tochter Amalaberga mit dem Thüringer Ermenfrid. Im Anschluss hieran folgende zwei Kleinigkeiten:

Coste (Proc., 'Gothenkrieg', GSddV. 6. Jahrh., Bd. III, S. 39) nennt Amalaberga die Tochter der Amalafrida und des Wandalenkönigs Thrasamund (vgl. auch die ostgothische Stammtafel zu Martens' 'Jordanes', ebd. Bd. I). Letzteres scheint unrichtig zu sein, Amalaberga vielmehr einer früheren Ehe Amalafridas zu entstammen. Denn andernfalls würde ihr königlicher Vater Thrasamund, nicht ihr Oheim Theoderich über ihre Hand zu verfügen gehabt haben. Ferner heisst sie in den Quellen nur Tochter der Amalafrida, nicht auch des Thrasamund (Anon. Vales. § 70; Proc. 'Goth.' I, 12, p. 65, 7 bonn.). Endlich erscheint ihre Vermählung mit dem Thüringer etwa gleichzeitig der ihrer Mutter mit dem Wandalen. Sie wird mithin ebensowenig als Kind des letzteren gelten dürfen, wie ihr Bruder Theodahad, der spätere ostgothische König, und das 'eius' bei Jord. § 299 ('. . . Amalafridam coniuge dirigit Thrasamundo filiamque eius Amalabergam . . .'), und demgemäss das 'eiusdem' bei Paul. 'hist. rom.' XV, 20) geht auf Amalafrida, nicht auf Thrasamund. —

Die westgothische Königin, welche nach Jord. (§ 297) und Proc. (l. c.) den Namen 'Thiudigoto' führt, nennt der Anon. Vales. (§ 63) 'Areuagni', während 'Theodegotha' bei ihm Name der Burgunderin ist, welche bei Jord. 'Ostrogotho' heisst. Bei der Uebereinstimmung zwischen Jord. und Proc. ist der Fehler bei dem Anon. zu suchen: er hat die beiden Töchter Theode-

richs verwechselt, seine Theodegotha ist die Westgothin und Areuagni ein anderer Name für die Ostrogotho des Jordanes. Areuagni ist leicht verbessert in Ariagne (schon bei Schaedel, 'Plin. d. Jüng. und Cass. Sen.', Darmst. Progr. 1887, S. 23, 3). So hiess aber auch die gleichzeitige Kaiserin in Byzanz, die Gemahlin des Zeno und Anastasius (Jord. 'Rom.' §§ 339. 342. 349. 354): ihr zu Ehren hatte also Theoderich seiner noch in Moesien geborenen Tochter (Jord. 'Get.' § 297) diesen Namen gegeben. Und daher später der unterscheidende Zuname: 'Ariagne die Ostgothin' im Gegensatz zur 'Ariagne Augusta'. 'Ostrogotho' ist das normale gothische Femininum zum Masculinum 'Ostrogotha', wie der ebenso mit dem Volksnamen benannte Ahnherr des Amalergeschlechts heisst (vgl. Müllenhoff im Index zu Mommsens Jordanes S. 143, 6).
